

Mitgliederversammlungen als Schule der Argumentation

Es wäre durchaus denkbar, wenn auch ungewöhnlich, würden wir der Stadtbezirksleitung Dresden-Ost folgendes berichten: „Die nach der 2. Tagung des ZK durchgeführten Mitgliederversammlungen der APO Fotomontagen des VEB Pentacon haben deutlich gemacht, daß es für uns Kommunisten nichts Begeisternderes und Wichtigeres gibt als die Zeit, in der wir leben, und der Sieg der Sache, für die wir täglich kämpfen.“ Aber widerspräche das nicht dem sachlichen Arbeitsstil, der von der APO-Leitung gefordert wird? Wäre das nicht eine etwas übertriebene Einschätzung der politischerzieherischen und emotionalen Wirkung unserer Mitgliederversammlungen?

Von der Thematik her ging es in den Mitgliederversammlungen im September und im Oktober tatsächlich mehr um eine sachliche Bestandsaufnahme des seit dem IX. Parteitag Erreichten und um Schlußfolgerungen für die weitere Tätigkeit. Was die 95 Kommunisten jedoch an Informationen und Argumenten für das Wirken in den 36 Gewerkschafts- und drei FDJ-Gruppen erhielten, betraf weit mehr. Es ging um die Sicht auf die Betriebskonferenz zu Fragen der langfristigen Intensivierung, die Wahlen für die Volksvertretungen, für die Gewerkschaftsleitungen und FDJ-Organe. Diese

politische Sicht verlangte gebieterisch, enger die täglichen betrieblichen Probleme mit den weitreichenden Zielen des Parteiprogramms und der Fünfjahrplandirektive zu verbinden.

Insofern ist es durchaus nicht übertrieben: Diese Versammlungen zeigten anschaulich, warum der Sozialismus mit seinen Vorzügen alle Möglichkeiten eröffnet, das Leben menschenwürdig zu gestalten, unser materielles und kulturelles Lebensniveau unablässig zu erhöhen. Günstig war dabei für die APO-Leitung der Umstand, daß unser Kollektiv mit seinen über 800 Beschäftigten — vorwiegend Frauen und Mädchen — anhand der eigenen Erzeugnisse sieht, wie die Hauptaufgabe weiter erfolgreich verwirklicht wird. Zugleich spüren unsere Genossen und Kollegen täglich, was alles von der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, vom Qualitätsniveau und der kostengünstigen Fertigung der Konsumgüter abhängt. Unser Betrieb montiert nämlich die Praktica-Baureihe der Pentacon-Spiegelreflexkameras.

Einäugige Spiegelreflexkameras der Praktica-Familie aus Dresden sind in den sozialistischen Bruderländern und im kapitalistischen Ausland bekannt und begehrt. Die Produktion konnte

Leserbriefe

Eine gemeinsame Feierstunde zum 100. Geburtstag W. I. Lenins sowie gemeinsame Exkursionen zur Iskra-Gedenkstätte in Leipzig und zum Armeemuseum in Potsdam bleiben stets in unserem Gedächtnis. Alle diese gemeinsamen Erlebnisse trugen zur Festigung unserer Waffenbrüderschaft bei. Sie sind in einer Chronik zur Geschichte unserer Hundertschaft festgehalten.

Im Ergebnis dieser zehnjährigen engen Freundschaft und Waffenbrüderschaft mit dem „Regiment nebenan“ festigte sich die politisch-

moralische Einheit der Kampfkollektive unserer Hundertschaft. Das zeigt sich in besseren Ausbildungsergebnissen, einer vorbildlichen Dienstdurchführung, in hoher proletarischer Disziplin und Gefechtsbereitschaft.

Der Schutz des Friedens und die Sicherung unserer sozialistischen Heimat verlangen, daß nicht nur die Kampfgruppen der Arbeiterklasse, sondern auch alle anderen Bereiche unserer Landesverteidigung gestärkt und gefestigt werden. Das veranlaßte uns, mit

einer 7. Klasse der Polytechnischen Oberschule in Belzig patenschaftliche Beziehungen aufzunehmen. Bei der sozialistischen Wehrerziehung stellen wir die Frage der Landesverteidigung und der Freundschaft zur Sowjetunion in den Mittelpunkt unserer Arbeit. Zu Ehren des XXV. Parteitages der KPdSU traten alle Schüler dieser Klasse geschlossen der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft bei. Diese Veranstaltung fand in der Garnison unserer Pateneinheit statt. Zwei FDJler